

Untersuchungsbericht 423/16

Datum: 30.07.2018

Schwerer Seeunfall

Kollision des MS MERIDIAN mit MS NEWYORKER und MSC DIANA an der Stromkaje von Bremerhaven am 20. November 2016 um 01:53 Uhr

1 Zusammenfassung des Seeunfalls

Am 20. November 2016 um 01:53 Uhr lagen am Containerterminal in Bremerhaven hintereinander die Großcontainerschiffe NEWYORKER und MSC DIANA, als das Küstenmotorschiff MERIDIAN ohne wahrnehmbare Kurs- oder Geschwindigkeitsänderung erst gegen die Backbordseite der NEWYORKER fuhr, sich daran nach achtern entlang schob, in die Lücke zwischen den beiden Containerschiffe geriet und dort mit dem Bug die Pier rammte. Vermutlich hat in dieser Situation der Flutstrom dazu beigetragen, die MERIDIAN mit ihrer Steuerbordseite gegen den Wulstbug der MSC DIANA zu drücken. Kurz darauf konnte sich die MERIDIAN rückwärts manövrierend wieder befreien.

Diese Berührung mit dem Wulstbug hinterließ an der MSC DIANA keine sichtbaren Schäden. Dagegen bewirkte sie eine Einbeulung mit Rissbildung an der Steuerbordseite der MERIDIAN. Der so entstandene leichte Wassereintrich konnte durch die Besatzung der MERIDIAN gestoppt werden.

Die Außenhaut der NEWYORKER wurde mehrfach eingedrückt, es entstand aber kein Riss.

Durch die Kollision mit der Pier wurde der Vorschiffsbereich der MERIDIAN erheblich beschädigt. An der Pierkonstruktion entstanden so starke Schäden, dass der Betrieb der darauf befindlichen Containerbrücken vorerst eingestellt werden musste.

Personen- und Umweltschäden traten nicht ein.

2 Sicherheitsempfehlungen

Die folgenden Sicherheitsempfehlungen stellen weder nach Art, Anzahl noch Reihenfolge eine Vermutung hinsichtlich Schuld oder Haftung dar.

Reederei

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Reederei der MERIDIAN, Notfallszenarien wie Maschinen- und Ruderanlagenausfall durchzugehen, die entsprechenden Maßnahmen zu notieren und auf der Brücke sichtbar bereit zu halten.